

# Inhalt

## Vorspiel Die Sorglosen

Pinneberg erfährt etwas Neues über Lämmchen und fasst einen großen Entschluss . . . . .	7
Mutter Mörschel – Herr Mörschel – Karl Mörschel: Pinneberg gerät in die Mörschelei. . . . .	15
Spielt in der Nacht und handelt von Liebe und Geld	26

## Erster Teil Die kleine Stadt

Die Ehe fängt ganz richtig mit einer Hochzeitsreise an, aber – brauchen wir einen Schmortopf? . . . . .	37
Pinneberg wird mystisch, und Lämmchen bekommt Rätsel zu raten, aber für den Murkel gibt es einen goldenen Gockel . . . . .	44
Pinnebergs machen einen Antrittsbesuch, es wird geweint, und die Verlobungsuhr schlägt immerzu . . .	52
Lämmchen hat die Wahl, der Schleier der Mystik hebt sich, Bergmann und Kleinholz, auch warum Pinneberg nicht verheiratet sein kann . . . . .	57
Was sollen wir essen? Und mit wem dürfen wir tanzen? Müssen wir jetzt heiraten? . . . . .	69
Das Zwiebeln beginnt, der Nazi Lauterbach, der Schürzenjäger Schulz und der heimliche Ehemann sind in Not . . . . .	76
Erbsensuppe wird angesetzt und ein Brief geschrieben, aber das Wasser ist zu dünn . . . . .	85
	553

Kleinholz stänkert, Kube stänkert, und die Angestellten kneifen, aber ein Vertrag wird doch gemacht, Erbsen gibt es noch immer nicht . . . . .	92
Pinneberg hat ja doch nichts vor, macht aber einen Aus- flug, auf dem Augen gemacht werden . . . . .	101
Wie Pinneberg mit dem Engel und Mariechen Klein- holz ringt und wie es doch zu spät ist . . . . .	109
Herr Friedrichs, der Lachs und Herr Bergmann, aber alles ist umsonst: Es gibt nichts für Pinneberg . . .	124
Ein Brief kommt, und Lämmchen läuft in der Schürze durch die Stadt, um bei Kleinholz zu weinen . . . .	134

## Zweiter Teil

Berlin

Frau Mia Pinneberg als Verkehrshindernis am Stettiner Bahnhof. Sie gefällt Lämmchen, missfällt ihrem Sohn und erzählt, wer Jachmann ist . . . . .	141
Ein echt französisches Fürstenbett, aber zu teuer. Pinne- bergs waschen auf, Jachmann weiß von keiner Stel- lung, und Lämmchen muss bitten . . . . .	148
Jachmann lügt, Fräulein Semmler lügt, Herr Lehmann lügt, und Pinneberg lügt auch, aber jedenfalls be- kommt er eine Stellung und einen Vater obendrein	155
Pinneberg geht durch den Kleinen Tiergarten nach Haus, möchte Robinson sein und hat Angst, weil er eine Stellung hat und sich freuen soll . . . . .	165
Was Keßler für ein Mann ist, wie Pinneberg keine Plei- ten schiebt und darum einen Tippel rettet . . . . .	174
Von den drei Arten Verkäufern, und welche Art Herr Substitut Jänecke liebt. Eine Einladung zu einem Butterbrot . . . . .	185
Pinneberg erhält Gehalt, ist trübe,träumerisch, unter- nehmungslustig, behandelt Verkäufer schlecht und wird Besitzer einer Frisiertoilette . . . . .	189

Lämmchen fühlt Mutterlyrik, bekommt Besuch, wird gnädige Frau und sieht sich im Spiegel. Am ganzen Abend wird nicht von Geld gesprochen . . . . .	198
Nacht bei Pinnebergs. Eheliche Gewohnheiten. Mutter und Sohn. Jachmann, immer der Retter. . . . .	206
Keßler enthüllt und bekommt Ohrfeigen, aber Pinnebergs müssen doch ausziehen . . . . .	220
Lämmchen sucht. Kein Mensch will Kinder, und sie wird ohnmächtig, aber es lohnt sich . . . . .	226
Wohnung wie noch nie. Herr Puttbreese zieht, und Herr Jachmann hilft. Nicht, was Frau Pinneberg dazu sagte . . . . .	232
Ein Etat wird aufgestellt, aber die andern rechnen auch, alles. Das Fleisch wird knapp, und Pinneberg findet sein Lämmchen komisch . . . . .	240
Der parfümierte Tannenbaum und die Mutter zweier Kinder. Heilbutt meint: Ihr habt Mut. – Haben wir Mut? . . . . .	254
Der Junge muss sein Mittag haben und Lisa sich ein Beispiel nehmen. Wenn ich sie nun nie wiedersehe? . .	261
Viel zu wenig Abwasch! Die Erschaffung des Murkel. Auch Lämmchen wird schreien . . . . .	271
Mit irgendeinem müsste man sprechen können, aber Heilbutt spricht allein, und Pinneberg lässt sich zur Nacktheit verführen . . . . .	278
Wie Pinneberg über Freikörperkultur denkt und was Frau Nothnagel dazu meint . . . . .	287
Pinneberg bekommt eine Molle geschenkt, geht Tulpen stehlen und belügt am Ende sein Lämmchen . . . .	300
Die Herren der Schöpfung kriegen Kinder. Lämmchen umarmt Puttbreese, und Pinneberg muss auf dem Kinodach rauchen . . . . .	308
Der Kinderwagen und die beiden feindlichen Brüder. Wann müssen Stillgelder gezahlt werden? . . . . .	327
April schickt in die Angst, aber Heilbutt hilft. Wo ist Heilbutt? Heilbutt ist futsch . . . . .	341

Pinneberg wird verhaftet, und Jachmann sieht Gespenster. Rum ohne Tee . . . . .	350
Logierbesuch wider Willen. Die guten nahrhaften Dinge	359
Jachmann als Erfinder und der kleine Mann als König – wir sind ja zusammen! . . . . .	363
Kintopp und Leben. Der beleidigte Säugling und ein trauriges Mädchen. Jachmann entschwindet mit dem Bleichgesicht aus Norwegen . . . . .	378
Suche nach Jachmann. Der Murkel ist krank. Junger Vater, was ist denn? . . . . .	397
Gehuppt wie gesprungen. Die Inquisitoren und Fräulein Fischer. Noch eine Galgenfrist, Pinneberg! . . .	409
Noch einmal Frau Mia. Das sind meine Koffer! Kommt die Polizei? . . . . .	418
Der Schauspieler Schlüter und der junge Mann aus der Ackerstraße. Alles ist zu Ende . . . . .	425

### Nachspiel Alles geht weiter

Soll man Holz stehlen? Lämmchen verdient groß und gibt ihrem Jungen Beschäftigung . . . . .	437
Der Mann als Frau. Das gute Wasser und der blinde Murkel. Streit um sechs Mark . . . . .	444
Warum Pinnebergs nicht wohnen, wo sie wohnen. Bilderzentrale Heilbutt. Ein Mann hat nachgefragt, und Lehmann ist abgesägt . . . . .	452
Pinneberg als Stein des Anstoßes. Die Friedrichstraße Die vergessene Butter und der Schupo. Eine Nacht ist schwarz genug . . . . .	466
Autobesuch in der Siedlung. Zwei warten in der Nacht. Sie kommen ja wirklich nicht in Frage? . . . . .	471
Busch zwischen Büschen. Und die alte Liebe . . . . .	479

## Anhang

Von Robinson Crusoe, Charlie Chaplin und den Nazis.	
Das wiederentdeckte Originalmanuskript von Hans Falladas »Kleiner Mann – was nun? <i>Von Carsten     Gansel</i> . . . . .	485
Zu dieser Ausgabe . . . . .	551